

Bergwiesencamp im Zechengrund bei Oberwiesenthal

Ziel des alljährlichen Bergwiesencamp im Zechengrund ist es, den Naturschutzgedanken und den Wert dieser naturnahen Lebensräume in das Bewusstsein von Menschen, insbesondere in das Bewusstsein junger Menschen, zu rücken.

Das Gebiet um den Zechengrund bei Oberwiesenthal zählt zu den ältesten und wertvollsten Naturräumen Sachsens. Die ersten Schutzbemühungen reichen bis in die 20er Jahre des vorigen Jahrhunderts zurück. Mitglieder des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz haben 1926 ein ca. 37 ha großes Gebiet im „Zechengrund“ unter Schutz gestellt. Heute ist der Zechengrund Bestandteil des Naturschutzgebietes „Fichtelberg“. Dieses NSG hat eine flächenmäßige Ausdehnung von 209 ha und umfasst somit einzigartige Vorkommen von hochmontanen Lebensräumen mit den dazugehörigen Florenelementen. Die Bergwiesen- und Borstgrasrasen im Zechengrund besitzen also eine hohe Wertigkeit im Freistaat Sachsen.

Um diese geschützten Wiesenbereiche zu erhalten, welche flächenmäßig dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz, dem Erzgebirgskreis, der Stadt Oberwiesenthal und einigen Privatleuten gehören, sind jährlich ca. 20 Jugendliche des Naturschutzbundes (NABU) und der Naturschutzjugend (NAJU) aus Sachsen für 2 Wochen in Oberwiesenthal. Sie sind gekommen um gemeinsam zu beobachten, zu forschen und zu erhalten. Die Unterbringung erfolgte, wie in den zurückliegenden Jahren, in der Postskihütte am Fichtelbergsüdhang.

Das Camp wurde in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum Erzgebirge durchgeführt und dient zum Kennenlernen ökologischer Zusammenhänge im Ökosystem Bergwiese. Ein weiterer Punkt ist die Einführung in Naturschutzprobleme und ihre Lösungsansätze. Es werden außerschulisches Fachwissen und Werte vermittelt, welche bei künftigen Entscheidungsträgern im Sinne einer nachhaltigen Land- und Umweltnutzung von erheblicher Bedeutung sein können. Dazu zählen Übung, Festigung und Anwendung von Fachwissen über Artenkenntnisse, Naturräume und spezielle Ökosysteme.

Die Anleitung durch "ältere " Teilnehmer bei Gruppenbeobachtungen, Exkursionen und praktischen Arbeiten auf der Bergwiese oder bei weiteren Exkursionen gehören zum Aufgabengebiet. Die Wiesenmahd wird vom Naturschutzzentrum Erzgebirge vorbereitet und durchgeführt. Die Biomasseberäumung bzw. die Heugewinnung wird durch die Jugendlichen unterstützt.

Doch standen vor allem der Spaß und die Vermittlung von Fachwissen im Vordergrund. So wurden die Arbeiten von wichtigen Exkursionen und Vorträgen begleitet, um die Jugendlichen für die Flora und Fauna sowie für die kulturelle Bedeutung einer Bergwiese zu begeistern. Wie in jedem Bildungscamp gehören auch Sport und Spiel dazu.

Hintergrund:

Warum ist die regelmäßige Betreuung wichtig für das Ökosystem Bergwiese? Man könnte meinen, dass Naturschutz darin besteht, die Natur sich selbst zu überlassen. Jedoch gibt es in unserer Kulturlandschaft kaum noch unberührte Ökosysteme. Gerade die Bergwiesen wurden durch Bewirtschaftung jahrhundertlang vom Menschen geprägt. Würde man diese sich selbst überlassen, verbuschen sie und ein wertvolles Habitat, wie beispielsweise von Kreuzotter oder Arnika geht verloren.

Damit Heimische und Besucher diese Pracht auch in den nächsten Jahren genießen können, müssen diese Wiesen gemäht werden.

Für Campteilnehmer:

Als Nutzer und Entscheidungsträger von Morgen kommt ihnen beim nachhaltigen Schutz der europäischen Naturräume in der Zukunft eine besondere Schlüsselrolle zu.